



NIEDERSCHRIFT

über die 6. Sitzung des Ortsbeirates Arzheim der Stadt

Landau in der Pfalz

am Donnerstag, 25.02.2010,

im Dorfgemeinschaftshaus Arzheim, Sitzungssaal

Beginn: 18:35

Ende: 21:15



Anwesenheitsliste

SPD

Hermann Groß

Günter Heidrich

Elisabeth Morawietz

Matthias Müller

CDU

Manuel Herzenstiel

Rolf Herzenstiel

Thomas Langner

Willi Ludwig

Wilhelm Schmitz

FWG

Wolfgang Klein

Katrin Wind

ab 19.25 Uhr anwesend, während TOP 1 ö S lief

Klaus Wind

Vorsitzender

Martin Gensheimer

Berichterstatter

Bernhard Eck

bis 19.55 Uhr zu TOP 1 und 2 ö S anwesend

Friedrich Menacher

bis 19.55 Uhr zu TOP 1 und 2 ö S anwesend

Schriftführer/in

Annette Becker

Entschuldigt



SPD

Klaus Kibel

CDU

Patrick Vogt

FWG

Michael Richter



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschloss der Ortsbeirat einstimmig die TOP's 1 und 2 der öffentlichen Sitzung in der Reihenfolge zu tauschen.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Dimensionierung des Abwassersystems Nauweg
2. Einwohnerfragestunde
3. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion - Fahrradweg Arbotstraße -
4. Wünsche und Anträge
5. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Dimensionierung des Abwassersystems Nauweg

Bezüglich dieses Tagesordnungspunktes fand ein reger und umfangreicher Informations- und Meinungsaustausch statt.

Die Herren Eck und Menacher, Vertreter des EWL, erläuterten den Anwesenden die Situation in Arzheim, wobei sie auch die Berechnungsgrundlagen zur Dimensionierung des Kanalsystems aufgezeigt hatten. Als Berechnungsgrundlage dienten u. a. Aufzeichnungen von Regenreihen des Geilweilerhofes und des deutschen Wetterdienstes. Auch würden mit der heutigen Technik mögliche Situationen simuliert und ein Generalentwässerungsplan (GEP) erstellt. Dieser GEP sei mit einem Flächennutzungsplan vergleichbar.

Der vorhandene Kanal sei entsprechend jährlicher Niederschläge dimensioniert. Für die mögliche Größe des Kanals sei auch die Fahrbahngröße relevant. Für den Nauweg sei kein Vorfluter vorhanden, so dass alle Regenmengen über den Mischwasserkanal abgeführt werden müssten.

Der Regen am 03. Juli des vergangenen Jahres sei als ein 10jähriges Ereignis einzustufen, dessen Wassermengen das Kanalnetz nicht unbedingt aufnehmen können müsse, da es hierfür nicht ausgelegt sei.

Einmal in drei Jahren sei es dabei akzeptabel, dass ein Schacht überlaufe; dies sei bundesweiter Stand. Die Vertreter des EWL wiesen die Anwesenden auf die per Satzung geregelte Rückstauenebene von 10 cm über der Fahrbahnoberkante hin, welche die Anlieger zu berücksichtigen hätten. Des weiteren seien Rückstauklappen und Hebeanlagen mögliche private Sicherungen für die Anwesen gegen evtl. eindringendes Wasser. Diese müssten jedoch auch regelmäßig gewartet werden.

Auf die Frage ab wie viel Litern Niederschlag von Starkregen zu sprechen sei antwortete Herr Eck, dass dies wg. dem jeweiligen zeitlichen Umfang und der Regenmenge nicht zu pauschalieren sei.

Ortsbeiratsmitglied Morawietz schilderte Ihre Meinung. Danach sei in den vergangenen 30 Jahren nichts passiert. Erst durch die Bebauung und Versiegelung des Schallschen Gartens seien die Probleme entstanden. Bereits bei Planung dieser Bebauung wurden schriftlich gegenüber dem damaligen Oberbürgermeister Wolff Bedenken bezüglich der Leistungsfähigkeit des Kanals geäußert. Gemäß der damaligen Antwort hätte diese Bebauung keine Auswirkung. Danach fragte sie die Vertreter des EWL ob, wenn man die jetzige Situation geahnt hätte, den Kanal anders geplant hätte. Hierauf antwortete Herr Menacher, dass dies wohl nicht der Fall gewesen wäre.

1. stv. Ortsvorsteher Wind machte kritisch darauf aufmerksam, dass in den Plänen mögliche Überflutungen an Stellen angezeigt würden, an denen dies nicht geschehe und andererseits die Stellen an denen Überflutungen entstanden fehlten.

Im Nauweg käme das Wasser des Schallschen Gartens und der oberen Baugrundstücke zusammen. Nach dem Antwortschreiben des damaligen Oberbürgermeisters hätten Zisternen gebaut werden müssen. Es seien jedoch nur drei vorhanden.

Außerdem seien zwei Tiefgaragen im Nauweg überflutet worden. Ursache hierfür könne nicht nur der Rückstau vom Kanal sein.

Gemäß Herrn Eck seien die Werte für den Generalentwässerungsplan (GEP) nicht ohne Gegenprüfung übernommen worden. Die Werte seien mit dem damaligen Ortsvorsteher auch bezüglich ihrer Richtigkeit besprochen worden. Für den GEP seien außerdem bereits alle Gebäude berücksichtigt worden.

Ortsbeiratsmitglied Klein berief sich ebenfalls auf die vom ehem. Oberbürgermeister gemachte Zusicherung. Das Wasser der beiden inzwischen entstandenen Neubaugebiete und des Schallschen Gartens könne das vorhandene Kanalsystem nicht fassen. Auch merkte er an, dass es ursprünglich hieß, dass der Kanal in der Arbotstraße ausreichend dimensioniert sei. Nun sei doch eine



Vergrößerung notwendig. Wenn dort die Berechnung nicht stimmte, dann beim Nauweg auch nicht. Außerdem seien mehrere rote Punkte vorhanden.

Früher wurde das Kanalsystem relativ einfach berechnet, so Herr Eck. Heute würden spezifischere Berechnungen vorgenommen. Der EWL sei froh, dass von damals noch Reserven im Kanalnetz vorhanden seien.

Ortsbeiratsmitglied Morawietz fragte nach der Möglichkeit einen Teil der Abwässer über die Straße Im Frankenfeld abzuleiten um eine Entlastung des Nauweges herbeizuführen. Dies hätte zur Folge, dass das Problem in die Arbotstraße verlagert würde, antwortete Herr Eck.

Auf Anfrage informierte Herr Menacher die Anwesenden, dass in der Arzheimer Hauptstraße der Kanal einen Durchmesser von 700 – 800 mm, in der Arbotstraße 400 mm sowie im Nauweg im ersten Teil 300 mm und im zweiten Teil 400 mm habe.

Der Einzugsbereich des Kanals im Nauweg sei der Nauweg selbst und der Schallsche Garten.

1. stv. Ortsvorsteher Wind könnte sich eine Verbesserung der Situation im Nauweg vorstellen, wenn auch im ersten Teil der Kanal vergrößert würde.

Ortsbeiratsmitglied Morawietz fragte, ob die Konsistenz des bereits 45 Jahre alten Kanals bekannt sei. Hierauf informierte Herr Eck, dass der Kanal regelmäßig befahren werde. Der Nauweg sei bezüglich der Priorität im vorderen Bereich einzugliedern, jedoch bestände kein dringender Bedarf. Die Arzheimer Hauptstraße müsse wegen des baulichen Zustandes saniert werden. Die Staubgasse auch wegen eines Defekts. Gem. Herrn Menacher würden die Kanäle alle zwei Jahre gespült und dabei eine Durchgangsprüfung vollzogen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Es wurde von einer Einwohnerin berichtet, dass vor den Anwesen Nauweg 8 und 10 der Kanal übergelaufen sei, obwohl im Plan an dieser Stelle sogar ein weißer Punkt gesetzt wurde.

Auf die Frage, warum nebeneinander verschiedenfarbige Punkte gesetzt werden können, antworteten die Vertreter des EWL, dass dies mit der Kanalsohle und dem Oberflächenverhältnis (kl. Dellen) zusammen hänge. Auch das Gefälle des Kanals spiele dabei eine Rolle.

Eine mögliche Abkopplung des Dachwassers Richtung Norden auf das Grundstück sei problematisch, da dieses Wasser über Nachbargrundstücke laufe. In Arzheim bestünde nur im Baugebiet AH 4 ein Trennsystem.

Auf die Frage, warum damals das Wasser vom Schallschen Garten nicht Richtung Ranschbach abgeleitet wurde, antwortete Herr Eck, dass dies nicht möglich gewesen sei, weil dies über Privatgrundstücke hätte erfolgen müssen und teuer gewesen wäre. Gemäß Herrn Menacher wären dann die Erschließungskosten zu hoch geworden.

Auf die Frage, was geschehe, wenn Überflutungen häufiger vorkommen, wurde geantwortet, dass dies nicht pauschal beantwortet werden könne. Auch seien die Interessen aller Gebührenzahler zu wahren. Ein Schacht dürfe alle zwei Jahre überlaufen.

Bei jeder Planung würde der jeweilige Kanal durchfahren. Die vorhandenen Sonden würden im gesamten Stadtgebiet eingesetzt.

In Bezug auf die angesprochenen evtl. durch den Klimawandel hervorgerufenen Schwankungen im Wasserhaushalt wurden die Anwesenden informiert, dass der Grundwasserspiegel in der Deponie Büchner seit 2004 überwacht werde. Seit 2009 sank dieser, stagnierte und steige jetzt nur langsam wieder an. In Queichheim sinke der Grundwasserspiegel noch immer.

In Bezug auf die Schilderung der Situation in Höhe des Anwesens Arzheimer Hauptstraße 2 (dort seien gleich drei Kanaldeckel hochgedrückt worden) und der Frage ob es sinnvoll wäre, den Kanal der Straße Zum Altengarten gleich mit der Maßnahme Arbotstraße zu sanieren, wurde informiert, dass die Situation bekannt sei. In der Straße Zum Altengarten fehlten Straßeneinläufe. Das Wasser käme von Oben. Änderungen am dortigen Kanal würden zu keiner Entlastung des Nauweges führen. Die Maßnahme Arbotstraße sei noch in der Planungsphase.

1. stv. Ortsvorsteher Wind würde bereits ab Beginn der Arbotstraße den Kanal vergrößern. Herr Menacher merkte an, dass die Arzheimer Hauptstraße auch saniert werden soll.

Seit 1993 mache ein Anwohner regelmäßige Regenmessungen. In den vergangenen 13 Jahren habe die durchschnittliche Niederschlagsmenge 760 ml im Nauweg betragen. Lediglich 2001 mit über 1000 mm und den Ausreißern im vergangenen Juni/Juli und Dezember war der Niederschlag in den letzten Jahren gleich.

Dies decke sich mit seinen Werten, so Herr Eck. Herr Menacher fügte hinzu, dass es in den Jahren 2005 und 2006 sehr wenig Niederschlag gab. Seit 2007 wieder mehr. Der Jahresniederschlag sage jedoch über Überflutungen wenig aus.

Von einem Einwohner wurde geschildert, dass der Kanal von den vier Häusern des Hahn'schen Anwesens senkrecht an den Hauptkanal angeschlossen wurde. Seiner Meinung nach hätte der Anschluss in Fliessrichtung erfolgen müssen. Nun treffe das fließende Wasser direkt aufeinander. Damals habe er den Arbeiter der ausführenden Firma darauf angesprochen und bekam als Antwort, dass dies von der Verwaltung so angeordnet wurde.



Unter dem Schallschen Anwesen befand sich ein Luftschutzkeller, in dem sich immer Wasser gesammelt hätte. Er erinnere sich, dass 1978 der mehrere Meter hohe Keller eben mit Wasser gefüllt war.

Es stelle sich die Frage wo dieses Wasser jetzt hinlaufe.

Herr Menacher stimmte diesem Einwohner insofern zu, als dass der senkrechte Anschluss an dieser Stelle hydraulisch ungünstig sei. Das Wasser würde von oben gebremst. Ein Anschluss mit 45° wäre hier besser. Es ständen jedoch für einen dichten Anschluss keine entsprechenden Anschlussstücke zur Verfügung.

Frau Morawietz könnte sich hierzu vorstellen, dass es einen Unterschied gibt, ob nur ein Haushalt oder vier (wie hier) mit einem solchen senkrechten Anschluss angeschlossen sind. Hierin könnte das Problem begründet sein.

Nach Herrn Eck gäbe es in der Innenstadt große Häuser, welche auf diese Weise am Kanal angeschlossen sind. Dort gäbe es aber keine Probleme.

Die Vertreter des EWL appellierten, die vorhandenen Absperreinrichtungen zu überprüfen und wenn notwendig auszutauschen.

Die Anwohner könnten Aufzeichnungen führen und diese auch mit Fotos ergänzen.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Herren Eck und Menacher für ihr Kommen. Diese würden die Berechnungen überprüfen, weiterführen und uns auf dem laufenden halten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion - Fahrradweg Arbotstraße -

Die Arzheimer CDU-Fraktion stellte folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung soll beauftragt werden, eine Machbarkeitsstudie für einen Fahrradweg zwischen Arzheim (Arbotstraße) und Landau (Arzheimer Straße) zu erstellen.

Begründung:

Die Fahrbahn der Straße zwischen Arzheim und Landau wird seit Jahren immer schlechter und in der Zukunft steht eine Erneuerung der kompletten Straßendecke an. Außerdem fahren viele Kinder über diese Straße mit ihrem Fahrrad in die Landauer Schulen.

Der Vorsitzende entschuldigte sich bei den Ortsbeiratsmitgliedern, dass der nun als Tischvorlage vorliegende Antrag ihnen nicht bereits mit der Einladung zugegangen war und gab das Wort an Ortsbeiratsmitglied Ludwig.

Ortsbeiratsmitglied Ludwig erläuterte den Antrag. Nachdem der Kanal in der Arbotstraße saniert werde, biete sich bei dieser Gelegenheit die Schaffung des Radweges an.

Der Ortsbeirat beschloss einstimmig:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt eine Machbarkeitsstudie für einen Fahrradweg zwischen Arzheim (Arbotstraße) und Landau (Arzheimer Straße) zu erstellen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Wünsche und Anträge

Sanierung K9 Richtung Godramstein

Es sei versäumt worden die Sanierung der K9 Richtung Godramstein mit in die Haushaltsberatungen aufzunehmen, so Ortsbeiratsmitglied Morawietz. Wenn nichts gemacht werde, ende dieser Zubringer zur B 10 auf die gleiche Art wie die K 3 Richtung Ranschbach.

Es folgte ein Informations- und Meinungsaustausch. Demnach sei die Maßnahme in erster Linie abhängig vom B 10-Ausbau. Die Planung hierfür werde jedoch noch zeitlich einen größeren Rahmen in Anspruch nehmen, was in Bezug auf die jetzige Straßenbeschaffenheit zu lange dauern werde. Auch die Prüfung einer möglichen Sperrung für den Schwerlastverkehr wurde angesprochen.

Es wurde angeregt, dass der Ortsbeirat eine Anfrage bezüglich der kurz- und mittelfristigen Planung der Straßenbaumaßnahme stellen soll.

Straßenschäden

Ortsbeiratsmitglied Morawietz informierte, dass sich in der Straße „Im Frankenfeld“, an der Stelle des Rohrbruches, eine Senkung gebildet habe.

Gefahrenstellen können über das Ortsvorsteherbüro gemeldet werden, so der Vorsitzende. Die genannte Gefahrenstelle wurde bereits gemeldet. Die Straßen würden kontrolliert und dabei die Schäden generell aufgenommen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Verschiedenes

Der Vorsitzende gratulierte den Herren Groß und Ludwig zu ihrem Geburtstag und gab folgende Termine bekannt:

26.02.10	Flaggung aufgrund der Gedenkfeier für den verstorbenen Lehrer aus Ludwigshafen
06.03.10	Umwelttag/Dreck-Weg-Tag
06.03.10	Konzert des Musikvereins
18.03.10	Sitzung der Aufbaugemeinschaft
13.03.10	Liederabend des Gesangvereins
21.03.10	14.00 Uhr Lätäre
26.03.10	19.30 Uhr Weinprobe zu Ehren der Landauer Weinprinzessin Katrin II. im Dorfgemeinschaftshaus

Einzellage Kalmit

Im Amtsblatt Nr. 8 wurde die Eintragung der gemeindeübergreifenden Einzellage Kalmit in der Großlage Herrlich öffentlich bekannt gemacht. Der Widerspruch der Winzergenossenschaft dürfte daher erledigt sein, informierte der Vorsitzende.

Gem. 1. stv. Ortsvorsteher Wind seien die Bezeichnungen Arzheimer Kalmit und Ilbesheimer Kalmit möglich.

Ortsbeiratsmitglied Groß habe die Domain „Arzheimer Kalmit“ gesichert und würde diese zur Verfügung stellen.



Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Arzheimer Ortsbeirates der Stadt Landau in der Pfalz am 25.02.2010 umfasst 9 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 19.

Vorsitzender

Gesehen:

Annette Becker
Schriftführer